SMARTBROKER HOLDING

ZWISCHENBERICHT

zum 30. Juni 2026

Inhalt

01 Highlights

02 Brief des Vorstands

03 Geschäftsmodell

04 Die Smartbroker Holding AG Aktie

05 ESGC-Bericht

06 Zusammengefasster Lagebericht

- Grundlagen des Konzerns
- Wirtschaftsbericht
- Chancen- und Risikobericht
- Prognosebericht
- Schlusserklärung

07 Konzernabschluss

08 Anhang zum Konzernabschluss

Investieren neu definiert

Die Smartbroker Gruppe vernetzt Deutschlands Investmentmarkt für Privatanleger, bietet eine umfassende digitale Brokerage-Plattform und betreibt die größte Gruppe verlagsunabhängiger Finanzportale im deutschsprachigen Raum.

Wir ermöglichen es Anlegerinnen und Anlegern, fundierte Finanzentscheidungen zu treffen und ihre Anlagestrategien optimal umzusetzen – mit Smartbroker+, unserem kostengünstigen Online-Broker und der aktivsten Anleger-Community des Landes.

Highlights

„Das erste Halbjahr 2026 war für die Smartbroker-Gruppe eine Phase, in der wir gezielt in die Grundlagen unseres künftigen Wachstums investiert haben. Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung auf das Altersvorsorgedepot – ein Produkt, mit dem wir ab Januar 2027 ein völlig neues Marktsegment erschließen und eine große Zielgruppe ansprechen werden. Parallel dazu haben wir die Plattform weiter verbreitert: durch den Ausbau des Zahlungsverkehrs, zusätzliche Handels- und Analysefunktionen sowie erste Bausteine eines eigenen Angebots für besonders aktive Anleger. Mit dem Aufbau des Bereichs Data & AI haben wir zudem die organisatorische und technische Basis geschaffen, um Künstliche Intelligenz systematisch sowohl im Produkt als auch in unseren eigenen Entwicklungsprozessen zu nutzen.

Zugleich war das Halbjahr regulatorisch anspruchsvoll. Das Auslaufen des Payment for Order Flow (PFOF) und die neuen Vertriebsvorgaben für Turbo-Zertifikate haben erhebliche Entwicklungskapazität gebunden. Alle Anforderungen haben wir fristgerecht umgesetzt. Dem Ende der PFOF-Erlöse stehen die frühzeitig eingeleiteten Kostenoptimierungen gegenüber, sodass sich der Wegfall im Ergebnis weitgehend neutral auswirkt.

Beim Kundenwachstum sind wir hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Mit rund 31.000 neuen Kunden liegen wir hinter dem geplanten Niveau. Das Marktumfeld, insbesondere mit dem Beginn des Iran-Konflikts, war dabei weniger zuträglich, als es die hohe Nachrichtenlage, das Interesse an Finanzinformationen und die weiterhin hohen Reichweitenzahlen unserer Medienportale vermuten lassen. Im Zuge der Marktdynamik rund um die Einführung des Altersvorsorgedepots sowie der bereits für Q4 2026 geplanten Kampagnen für dieses Produkt gehen wir allerdings von einer deutlich positiveren Entwicklung zum Jahresende aus."

André Kolbinger, CEO der Smartbroker Holding AG

Entwicklungen 1. Halbjahr 2026

- Umsatzanstieg auf € 35,4 Mio., nach € 32,3 Mio. im Vorjahreszeitraum aufgrund gestiegener Kundenzahlen und hoher Tradingaktivität beim Smartbroker+
- Operatives EBITDA nach Kundengewinnungskosten von € 2,2 Mio., nach € 0,1 Mio. im Vorjahreszeitraum
- Entwicklungsschwerpunkt Altersvorsorgedepot: Vorbereitung des Markteintritts in ein neues, staatlich gefördertes Produktsegment | Arbeiten an Juniordepots und Vollmachten zur Erschließung weiterer Kundengruppen
- Verbreiterung der Plattform für aktive Anlegersegmente: Ausbau des Zahlungsverkehrs um Lastschriftverfahren und Instant Payment | Zusätzliche Ordertypen sowie erweiterte Chart- und Analysefunktionen | Aufbau eines eigenen Angebots für besonders aktive Anleger einschließlich Trading API für Endkunden
- Aufbau des Bereichs Data & AI: Etablierung einer eigenen Datenplattform sowie einer Data- und AI-Governance | Breitere Verankerung KI-gestützter Werkzeuge in der Organisation und in der Softwareentwicklung
- Fristgerechte Umsetzung wesentlicher regulatorischer Anforderungen: PFOF-Verbot, Vertriebsvorgaben für Turbo-Zertifikate und elektronische Widerrufsfunktion | Wegfall der PFOF-Erlöse durch Kostenoptimierungen weitgehend kompensierbar
- Gewinnung von ca. 31.000 Bruttoneukunden im ersten Halbjahr 2026; Neukundenmarketing auf Niveau des Vorjahreszeitraums mit € 4,9 Mio.
- Per 30.06.2026: mehr als 285.000 Kunden | € 17,5 Mrd. verwaltetes Kundenvermögen (AUCs)
- Durchschnittliches verwaltetes Vermögen pro Kunde: mehr als € 61.000
- Media: Reichweitenzahlen mit 1,5 Mrd. Seitenaufrufe auf Niveau des Vorjahreszeitraums und 4,9 Mio. durchschnittliche Nutzer je Monat | Erfolgreiche Behauptung der Marktposition
- EBITDA-Marge im Media-Geschäft bei 26 %

Kennzahlen

HGB	1. HJ 2026	1. HJ 2025	Änderung in %	1. HJ 2024
Umsatz	35,4 Mio €	32,3 Mio €	9,6 %	25,5 Mio €
davon Mediengeschäft	14,4 Mio €	13,5 Mio €	6,7 %	12,3 Mio €
davon Transaktionsgeschäft	21,0 Mio €	18,8 Mio €	11,7 %	13,2 Mio €
operatives EBITDA nach Kundengewinnungskosten	2,2 Mio €	0,1 Mio €	>100 %	2,9 Mio €
davon Mediengeschäft	3,8 Mio €	3,2 Mio €	18,8 %	2,1 Mio €
davon Transaktionsgeschäft	-1,6 Mio €	-3,1 Mio €	48,4 %	0,8 Mio €
EBITDA-Marge	6,2 %	0,2 %	>100 %	11,4 %
davon Mediengeschäft	26,4 %	23,7 %	11,3 %	17,1 %
davon Transaktionsgeschäft	-7,6 %	-16,5 %	-53,8 %	6,1 %
Kundengewinnungkosten	-4,9 Mio €	-4,7 Mio €	4,3 %	-0,2 Mio €
operatives EBITDA vor Kundengewinnungskosten	7,1 Mio €	4,8 Mio €	11,2 %	3,1 Mio €
Betriebsergebnis (EBIT)	-3,0 Mio €	-5,2 Mio €	-42,2 %	-2,2 Mio €
Ergebnis vor Steuern	-2,9 Mio €	-5,1 Mio €	-42,8 %	-2,2 Mio €
Ergebnis nach Steuern	-2,9 Mio €	-5,2 Mio €	-43,7 %	-2,1 Mio €
operativer Cash Flow	-1,3 Mio €	-2,2 Mio €	-43,1 %	2,6 Mio €
Free Cash Flow	-1,7 Mio €	-2,7 Mio €	-37,0 %	0,6 Mio €
Investitionen (Sachanlagen, imm. Vermögenswerte)	-0,4 Mio €	-0,5 Mio €	-26,3 %	2,0 Mio €
Eigenkapital	35,8 Mio €	43,9 Mio €	-22,6 %	48,6 Mio €
Nettofinanzmittel/ (-schulden)	15,5 Mio €	13,5 Mio €	12,9 %	9,2 Mio €
Bilanzsumme	47,9 Mio €	55,4 Mio €	-15,7 %	64,3 Mio €
Anzahl Aktien (in Stück)	16.781.252	16.781.252	0,0 %	16.781.252
Ergebnis je Aktie, in €	-0,18 €	-0,31 €	-43,7 %	-0,12 €

	1. HJ 2026	1. HJ 2025	Änderung in %	1. HJ 2024
Kunden	285.000	222.000	28,4 %	178.000
Betreutes Kundenvermögen	17,5 Mrd €	12,2 Mrd €	43,4 %	10 Mrd €
durchschnittliches betreutes Kundenvermögen je Kunde	61.404 €	54.955 €	11,7 %	55.618 €
Anzahl Trades	4,7 Mio	2,9 Mio	58,6 %	1,9 Mio
durchschnittliche Anzahl Trades je Kunde pro Jahr	32	26	23,6 %	21
Seitenaufrufe Finanzportale	1,5 Mrd €	1,5 Mrd €	0,0 %	1,3 Mrd €
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	279	271	3,3 %	265

Über die Smartbroker Holding

Die Smartbroker Gruppe betreibt den Smartbroker+ – einen Online-Broker, der als einziger Anbieter in Deutschland das Produktspektrum der klassischen Broker mit den günstigen Konditionen der Neobroker verbindet. Gleichzeitig betreibt die Gruppe vier reichweitenstarke Börsenportale sowie die zugehörigen Apps und sozialen Medien (wallstreet-online.de, boersenNews.de, FinanzNachrichten.de und Ariva.de). Mit mehreren Hundert Millionen monatlichen Seitenaufrufen ist die Gruppe der größte verlagsunabhängige Finanzportalbetreiber im deutschsprachigen Raum und unterhält außerdem die größte Finanz-Community.

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2026 war für die Smartbroker Holding AG ein operativ starkes Halbjahr. Die Handelsaktivität unserer Kundinnen und Kunden erreichte neue Höchstwerte, das betreute Vermögen wuchs deutlich, und mit dem Inkrafttreten des PFOF-Verbots sowie der Verabschiedung des Altersvorsorgedepots wurden zwei regulatorische Weichen gestellt, auf die wir gut vorbereitet sind. Parallel haben wir intensiv an Themen gearbeitet, die im zweiten Halbjahr sichtbar werden – an neuen Produkten, am weiteren Ausbau unserer KI-gestützten Arbeitsweise und an der Neuaufstellung unseres Marketings.

Das Marktumfeld: Ruhigere Märkte, aktive Anleger
Das Börsenhalbjahr begann mit neuen Rekordständen im DAX, ehe die Eskalation im Nahen Osten ab Ende Februar – die Angriffe auf den Iran und die Sorge um die Straße von Hormus – die Märkte über Monate belastete. Unter dem Strich verlief das Halbjahr jedoch ruhiger, als es die Schlagzeilen vermuten lassen: Der DAX beendete die ersten sechs Monate bei knapp 25.000 Punkten mit einem Plus von rund drei Prozent und blieb damit hinter dem EuroStoxx 50 und der Nasdaq zurück. Eine ausgeprägte, dauerhafte Volatilität war nicht zu beobachten; die Märkte haben die geopolitischen Belastungen vergleichsweise schnell verarbeitet.

Für unser Geschäft ergibt sich daraus ein zweigeteiltes Bild: Unsere Bestandskundinnen und -kunden handeln außerordentlich aktiv und nutzen die Marktbewegungen konsequent. Zugleich beobachten wir seit Ausbruch des Iran-Konflikts eine spürbare Zurückhaltung bei der Neueröffnung von Depots. Dieses Muster deckt sich mit der allgemeinen Konsumzurückhaltung: Die Menschen sind vorsichtiger geworden, und auch die Suchanfragen nach Brokerage-Produkten sind laut den einschlägigen Suchtrends rückläufig. Wer bereits investiert ist, handelt – wer noch nicht dabei ist, wartet derzeit eher ab. Wir gehen davon aus, dass sich diese Zurückhaltung mit nachlassender Verunsicherung wieder auflöst, und sehen im Altersvorsorgedepot einen Impuls, der dem Markt zusätzliche Dynamik verleihen kann.

Brokerage: Hohe Handelsaktivität und neue Höchststände

Im ersten Halbjahr 2026 wickelten unsere Kundinnen und Kunden über unsere Transaktionsplattformen rund 4,7 Millionen Trades ab – über 60 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Juni wurden 860.000 Trades ausgeführt, so viele wie noch nie in einem Monat. Das betreute Kundenvermögen (Depotwerte und Kundengelder) stieg auf rund 17,5 Milliarden Euro, ein Zuwachs von mehr als 40 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 und von knapp einem Fünftel seit Jahresbeginn. Die Zahl der ausgeführten Sparpläne erreichte im Juni 2026 154.000 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresmonat nahezu verdoppelt. Die verwalteten Kundengelder wuchsen zum 30. Juni 2026 auf über 1,4 Milliarden Euro an.

Die Kundenbasis wuchs zum 30. Juni 2026 auf 285.000, ein Kundenzuwachs von 31.000 seit Jahresbeginn. Nach dem starken Jahresauftakt mit mehr als 14.000 Neukunden allein im Januar und Februar 2026 hat sich die Dynamik der Depoteröffnungen infolge der beschriebenen Verunsicherung ab März 2026 abgeschwächt.

Unabhängig davon haben wir im ersten Halbjahr 2026 die Leitung unseres Marketings neu besetzt. Hintergrund ist, dass wir mit der Wirkung unserer Marketingaktivitäten im Jahr 2025 nicht durchgehend zufrieden waren und überzeugt sind, dass sich mit dem eingesetzten Budget mehr erreichen lässt – insbesondere über messbare, gut steuerbare Kanäle wie Search und Social Media. Der Bereich wird derzeit entsprechend neu aufgestellt, von der Kanalstrategie bis zur Erfolgsmessung. Erste sichtbare Ergebnisse dieser Neuausrichtung erwarten wir ab September 2026 – rechtzeitig vor den für das vierte Quartal geplanten Maßnahmen rund um das Altersvorsorgedepot.

Media: Stabiler Anker mit hoher Reichweite

Unsere Finanzportale – wallstreet-online.de, FinanzNachrichten.de, ariva.de und boersennews.de – behaupteten sich auch im ersten Halbjahr 2026 auf hohem Niveau: Monat für Monat erzielten sie Seitenaufrufe im dreistelligen Millionenbereich, per Ende Juni 2026 lagen sie mit 1,5 Mrd. Aufrufen auf Vorjahresniveau, bei den Unique Usern mit 4,9 Millionen Unique Usern sogar über Vorjahresniveau. Unsere Strategie, konsequent auf tagesaktuellen, einordnenden Journalismus zu setzen, trägt weiterhin: Während Anbieter zeitloser Ratgeberinhalte durch KI-generierte Suchergebnisse zunehmend unter Druck geraten, bleiben unsere Portale

eine feste Anlaufstelle für Millionen finanzinteressierter Menschen – und damit ein verlässlicher Ertragsanker der Gruppe.

PFOF-Verbot in Kraft: Unsere Lösung trägt

Zum 1. Juli 2026 ist das Verbot von Payment for Order Flow auch in Deutschland vollständig in Kraft getreten. Die BaFin hat im Juli 2026 in einer Aufsichtsmitteilung konkretisiert, welche Geschäftsmodelle sie künftig als regelkonform ansieht – und damit einige Marktteilnehmer überrascht, deren Ersatzmodelle nun auf dem Prüfstand stehen. Wir sind davon nicht betroffen.

Unser Ansatz ist bewusst einfach und fair: Für unsere Kundinnen und Kunden hat sich nichts geändert – SMARTBROKER+ bietet weiterhin den vollständigen Produktumfang zu unveränderten Konditionen. Auf der Einnahmenseite verzichten wir seit dem Stichtag auf die PFOF-Erlöse. Dies ist auch der Grund, warum unsere Prognose für 2026 trotz des Kundenwachstums kein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr vorsieht. Dem stehen die frühzeitig eingeleiteten Kostenoptimierungen gegenüber, sodass sich der Wegfall im Ergebnis weitgehend neutral auswirkt. Diese Lösung hat sich mit dem Stichtag im Realitätstest bewährt – ohne komplexe Ausweichkonstruktionen und ohne zusätzliche Belastungen für die Kunden.

Künstliche Intelligenz: Effizienzgewinne im gesamten Unternehmen

Der Einsatz künstlicher Intelligenz gewinnt in unserer Organisation weiter an Bedeutung. Als Management treiben wir diese Entwicklung aktiv voran und leben sie im Alltag vor; der Reifegrad unterscheidet sich dabei naturgemäß von Team zu Team. Am weitesten fortgeschritten ist die Softwareentwicklung: Ein wachsender Teil unserer Entwicklungsarbeit entsteht KI-gestützt, unsere Teams liefern messbar schnelleren Output bei gleichbleibender Personalstärke. So skalieren wir unsere Entwicklungskapazität, ohne die Kostenbasis auszuweiten. Parallel befähigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche, KI in ihrer täglichen Arbeit einzusetzen – vom Kundenservice über Data und Controlling bis zur Redaktion – und steigern damit schrittweise die Arbeitseffizienz im gesamten Unternehmen.

Auch die für 2026 vorgesehenen zusätzlichen Investitionen in Data und AI zahlen sich aus: Sie fließen gewinnbringend in die jeweiligen Projekte ein und beschleunigen deren Umsetzung. Vieles davon geschieht derzeit im Hintergrund und ist von außen noch wenig sichtbar; das wird sich im zweiten Halbjahr 2026 ändern. Dann werden unter anderem zusätzliche Funktionen in den Frontends für anspruchsvolle Kundinnen und Kunden sichtbar sowie der weitere Ausbau unserer Trading-API.

Für diese haben wir bereits zu Jahresbeginn ein Angebot mit besonders günstigen Konditionen für Heavy Trader eingeführt. Zugleich bildet die API die Grundlage dafür, dass künftig auch KI-gestützte Anwendungen Portfolios automatisiert erstellen, überwachen und direkt handeln können – ein Feld, dem wir erhebliche Bedeutung für das Anlageverhalten der kommenden Jahre beimessen.

Altersvorsorgedepot und Frühstartrente

Besonders erfreulich ist der regulatorische Fortschritt bei der privaten Altersvorsorge: Nach dem Beschluss des Bundestages im März 2026 hat der Bundesrat dem Altersvorsorgereformgesetz am 8. Mai 2026 zugestimmt. Damit ist das Altersvorsorgedepot beschlossene Sache – ab dem 1. Januar 2027 können staatlich geförderte Wertpapierdepots angeboten werden. Wir erwarten, dass dies dem Markt spürbare Dynamik verleihen und viele Menschen erstmals an den Kapitalmarkt heranführen wird. Ergänzend hat das Bundesfinanzministerium im Juli 2026 den Referentenentwurf zur Frühstartrente vorgelegt, mit der der Staat für Kinder ab sechs Jahren monatlich in ein Altersvorsorgedepot einzahlen will – rückwirkend zum 1. Januar 2026.

Für uns eröffnet sich damit ein erhebliches zusätzliches Wachstumspotenzial. Wir arbeiten an der Produktumsetzung und einem fristgerechten Start und wollen uns in diesem Segment sichtbar platzieren, um unseren Marktanteil gezielt auszubauen. Die ersten ausführlicheren Marketingmaßnahmen zum Altersvorsorgedepot sind für das vierte Quartal 2026 geplant und werden von unserem neu aufgestellten Marketingbereich sowie der Reichweite unserer Medienportale getragen. Die Kombination aus Information, Reichweite und Transaktion innerhalb der Gruppe ist dafür eine gute Ausgangsposition.

Finanzielle Entwicklung und Ausblick

Die Smartbroker-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2026 einen Umsatz von € 35,4 Mio. (Vorjahreszeitraum: € 32,3 Mio.). Das EBITDA lag bei ca. 2,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 0,1 Mio. €). Die Brutto – Neukundenzahlen blieben aufgrund eines schwächeren Marktumfelds mit 31.000 zwar hinter den Erwartungen zurück.

Für das zweite Halbjahr 2026 sehen wir aber gute Voraussetzungen: die hohe Aktivität unserer Bestandskunden, die neu aufgestellte Marketingorganisation, die im Herbst sichtbar werdenden Produktneuerungen und die anstehende

Positionierung im Altersvorsorgemarkt. Das Neukundenziel für das Gesamtjahr bleibt angesichts der verhaltenen Depoteröffnungen seit März 2026 ambitioniert. Die Rahmenbedingungen sprechen jedoch für uns: Der Markt ist in Bewegung, und das Altersvorsorgedepot wird die Sichtbarkeit des Wertpapiersparens in Deutschland deutlich erhöhen.

Dank

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen und Ihre Begleitung. Das erste Halbjahr 2026 hat die operative Stärke unseres Geschäftsmodells bestätigt. Zugleich liegen wichtige Impulse des Jahres noch vor uns – wir freuen uns darauf, sie gemeinsam mit Ihnen zu nutzen.

Es grüßt Sie herzlich
André Kolbinger

Grundlagen der Darstellung im vorliegenden Geschäftsbericht

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Zur Verdeutlichung, welche Informationen sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf den Konzern beziehen, wird für das Mutterunternehmen „Smartbroker Holding AG“, die SBH oder die Muttergesellschaft verwendet. Die Smartbroker AG, 100%ige Tochter der SBH und BaFin-reguliertes Wertpapierinstitut und Betreiberin u.a. des Smartbroker+, wird als Smartbroker AG oder SBAG geführt. Für Angaben zum Konzern, verweist der Bericht auf die „Smartbroker Gruppe”, „die Gruppe”, „den Konzern”, „das Unternehmen” oder schlicht auf „Wir”. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

Geschlechtsform

Aus Vereinfachungsgründen wird in Teilen des Geschäftsberichts nur eine Geschlechtsform verwendet. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

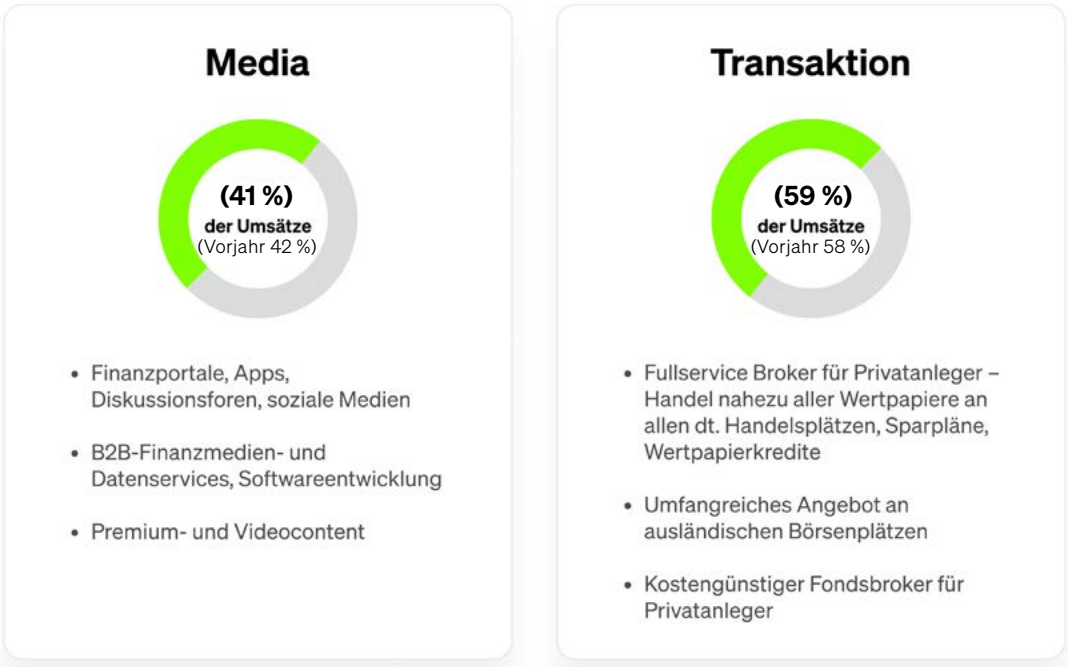
Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Bericht enthält vorausschauende Aussagen, die sowohl eigene Annahmen als auch Einschätzungen Dritter einbeziehen. Solche Aussagen sind stets mit Unsicherheiten und Risiken verbunden. Sollten grundlegende Annahmen nicht wie geplant eintreffen, kann es zu Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen kommen.

Geschäftsmodell

Die Smartbroker Gruppe ist ein Finanztechnologieanbieter mit umfassendem Produktangebot, der digitale private Vermögensanlage mit der Bereitstellung von Finanzmedien und Börseninformationen verbindet. Das Unternehmen entwickelt und betreibt Brokerage-Plattformen für Privatanleger sowie Deutschlands größte Finanz-Communitys, -portale und damit einhergehende soziale Medien. Außerdem bietet der Konzern über die ARIVA AG maßgeschneiderte B2B-Softwarelösungen in den Bereichen Finanzdaten, Webservices und regulatorische Dokumente an.

Die Smartbroker Gruppe
Von der Information zur Transaktion



Die Smartbroker Gruppe auf dem Weg zu einer führenden integrierten Finanzplattform für Privatanleger

Die Gruppe verbindet die Bereiche Transaktion (Brokerage) und digitale Medien für Privatanleger und profitiert damit von Wachstumstrends beider Märkte.

Transaktion: Über die Tochtergesellschaft Smartbroker AG bietet die Gruppe verschiedene Brokerage-Produkte für Privatanleger. Die Verbindung eines umfassenden Produktspektrums mit niedrigen Ordergebühren, insbesondere durch das Produkt Smartbroker+, hebt uns von der Konkurrenz ab. Daneben verfügen wir seit Einführung von Smartbroker+ über technologisch moderne und bedienerfreundliche Apps und Webseiten, eine in unserer Hoheit stehende Technologieplattform, deren Frontends und Middleware wir in Eigenregie betreiben, und die wir aufgrund ihres modularen Aufbaus effizient und schnell weiterentwickeln können.

Media: Im Bereich Media positioniert sich die Smartbroker Gruppe als führender Anbieter von Börsenportalen, News-Apps, Finanz-Communitys und Social-Media-Produkten. Die große Reichweite basierend auf einer langjährig etablierten Marktstellung, das spezifische hochaffine Publikum sowie eigene, innovative Werbeformate bilden wichtige Unterscheidungsmerkmale.

Weitere Details zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im Lagebericht.

Synergien: Seit dem Start des Geschäftsfelds Transaktion decken wir den größten Teil der Wertschöpfungskette des privaten Vermögensaufbaus – von der Informationsbeschaffung über die Investitionsentscheidung bis zum Tätigen der Transaktion und dem nachlaufenden Monitoring – ab. Im Geschäftsjahr 2025 wurde dieses integrierte Angebot konsequent weiterentwickelt und die Verzahnung zwischen den Bereichen Media und Transaktion vertieft.

Ein zentrales Element bildet dabei die Einführung KI-generierter News, die auf den umfangreichen Nachrichten- und Datenquellen der Gruppe basieren. Durch die Verbindung der etablierten redaktionellen Inhalte mit großen Sprachmodellen können Nutzern personalisierte und relevante Finanzinformationen bereitgestellt werden.

Die Integration des Brokerage-Angebots auf den Portalen der Gruppe soll in den kommenden Jahren weiter vertieft werden. Der Handel mit Finanzinstrumenten aus den Medienportalen und Diskussionsforen wurde bereits ermöglicht; dieser Ansatz wird sukzessive ausgebaut, um den Übergang von der Information zur Transaktion für den Nutzer noch nahtloser zu gestalten.

Für Werbetreibende aus dem Bereich Retail Finance eröffnen sich durch diese Verzahnung plattformübergreifende Kampagnenmöglichkeiten mit hoher Zielgruppenrelevanz. Ergänzend werden die Medienportale und Apps gezielt zur Ansprache potenzieller Neukunden genutzt.

Die Smartbroker Holding Aktie

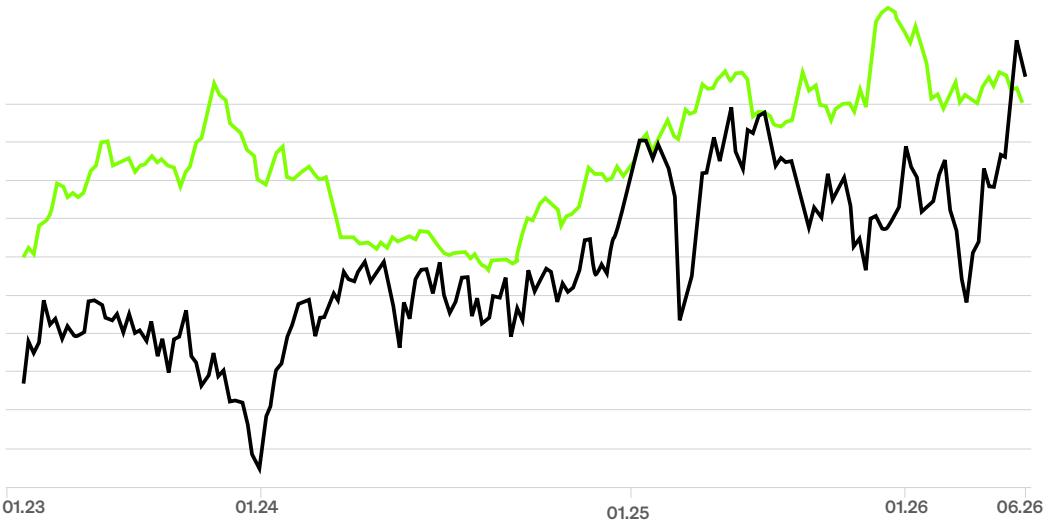
Die Smartbroker Holding AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Berlin. Die Aktien der Gesellschaft sind im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Basisinformationen	
ISIN	DE000A2GS609
WKN	A2GS60
Ticker Symbol	SB1
Notierung	Frankfurt Stock Exchange (Basic Board)
Aktientyp	Inhaberaktien
Grundkapital	€ 16.781.252,00
Anzahl der Aktien	16.781.252

Kursentwicklung	
Kurs 30. Juni 2026	€ 10,75
Kurs 30. Juni 2025	€ 12,65
52W Performance	-15 %
52W Periodentief	€ 10,75
52W Periodenhoch	€ 15,35

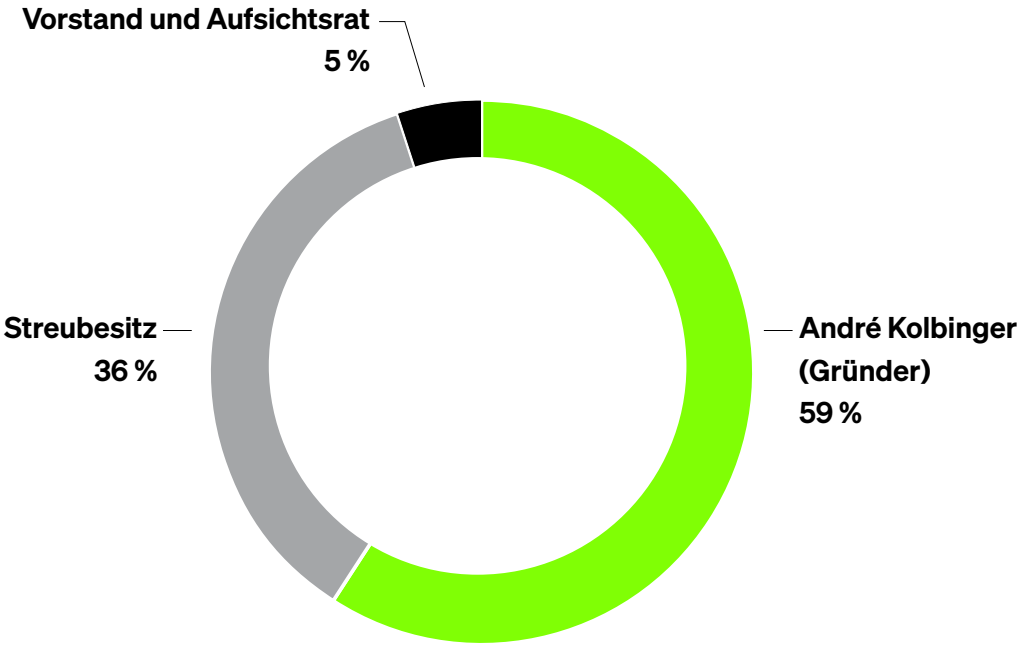
** Kursdaten beziehen sich auf XETRA Schlusskurse; 52W = 30. Juni 2025 – 30. Juni 2026*

Kursentwicklung und Aktionärsstruktur



- Smartbroker Holding AG - TecDAX

Aktionärsstrukturdaten per 30. Juni 2026
André Kolbinger und Familie Kolbinger gesamt dargestellt



ESGC-Bericht

Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung bewusst, Überlegungen zu Nachhaltigkeit, Umwelt und sozialer Verantwortung in die Unternehmensführung und die Beurteilung der Geschäftstätigkeit einfließen zu lassen. Es ist dem Management daran gelegen, die Analysen und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen sukzessive zu vertiefen und in einem freiwilligen ESGC-Reporting (Environmental, Social, Governance, Compliance-Reporting) zusammenzuführen. Die Vertiefung in den Bereichen Umwelt und Soziales sowie die Vereinheitlichung der Standards, die teilweise bereits bei Tochtergesellschaften des Konzerns verankert sind, stellen wichtige Anliegen im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung dar.

Derzeit umgesetzte Maßnahmen umfassen:

Umwelt

- Sämtliche Webserver der Unternehmensgruppe werden mit 100 % Ökostrom betrieben
- Reduzierung des Papierverbrauchs auf ein Minimum, möglichst vollständige Digitalisierung der Arbeitsabläufe
- Solaranlage zur Deckung des Energiebedarfs des Bürogebäudes einer Tochtergesellschaft

Die Smartbroker Gruppe verantwortet die Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit ihrer Dienstleistungen und Produkte. Bei der Entwicklung und Realisierung wird an allen Standorten der schonende Umgang mit allen Ressourcen beachtet. Dazu zählt auch der zweckmäßige und sparsame Einsatz von Energie und Verbrauchsmitteln oder anderer Materialien.

Soziales

- Einhaltung aller wesentlichen Aspekte des geltenden Arbeitsrechts und zügiger Abarbeitung neuer bzw. etwaiger, noch offener Anforderungen
- Schaffung einer sicheren, modernen und angenehmen Arbeitsumgebung, in der sich alle Mitarbeiter willkommen fühlen
- Gelebte, offene Kommunikation am Arbeitsplatz, unabhängig von Teamzugehörigkeit oder Hierarchie; Transparente Kommunikation aller wesentlicher Unternehmensbelange in regelmäßigen Townhalls

- Zweckmäßige berufliche Weiterbildung der Mitarbeiter, angemessene Bezahlung und Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung
- Regelmäßige Team-Events mit dedizierten Team-Budgets
- Willkommensinitiativen für neue Mitarbeiter

Governance & Compliance

Verantwortungsvolle, umsichtige Unternehmensführung, die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorgaben, aber auch ethische Verantwortung, Transparenz und Offenheit sind Kernprinzipien aller unternehmerischen Handlungen der Smartbroker Gruppe.

Die Tochtergesellschaft Smartbroker AG ist ein von der BaFin lizenziertes Wertpapierinstitut (Zugelassenes Wertpapierinstitut § 15 WpIG) und unterliegt damit einer Vielzahl nationaler und internationaler Vorgaben und gesetzlichen Bestimmungen, die die gesteigerten Anforderungen etwa hinsichtlich dem Risikomanagement und der Compliance-Funktion regeln, aber auch Verhaltensregeln und Organisationsanforderungen vorgeben.

Ein detailliertes Organisationshandbuch beschreibt die Geschäftsorganisation, regelt alle wesentlichen Aspekte der internen Abläufe und erklärt die Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten hinsichtlich des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts, der Compliance-Funktion, der Maßnahmen zur Geldwäsche- und Betrugsprävention und des Risikomanagements. Zudem sind darin Informationen zur Erstschulung und Weiterbildung von Mitarbeitern und den Grundsätzen für die Ausführung persönlicher Geschäfte festgelegt. Im Rahmen des Internalisierungsprojekts Smartbroker+ wurde außerdem ein Marktmissbrauchsüberwachungssystem entwickelt, das laufend überwacht wird, sowie das Risikomanagement durch Einstellung von erfahrenem Fachpersonal gestärkt.

Das Berichts- und Meldewesen stellt sicher, dass alle Anzeige- und Informationspflichten eingehalten werden. Für die Meldung von Regel- und Rechtsverstößen steht jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin Zugang zu einem Hinweisgebersystem zur Verfügung.

Lagebericht zum 30. 06. 2026

des Smartbroker-Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur und Organisation

Der Smartbroker Konzern („Smartbroker Gruppe", „die Gruppe", „der Konzern", „das Unternehmen" oder schlicht „wir") ist ein Technologieunternehmen mit Sitz in Berlin und beschäftigt 279 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Kiel, Leipzig und Zürich. Als Finanzdienstleister entwickelt und betreibt die Gruppe über Tochterunternehmen digitale Brokerage-Plattformen für Privatanleger sowie Finanzmedienportale und verbindet damit wichtige Aspekte des Retail-Investmentmarktes. Die beiden Hauptgeschäftsfelder sind „Transaktion" (digitale Brokerage-Lösungen) und „Media" (Finanz- und Börsenportale, Diskussionsforen, B2B-Softwarelösungen).

Management

Zum 30. Juni 2026 waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes der Smartbroker Holding AG bestellt:

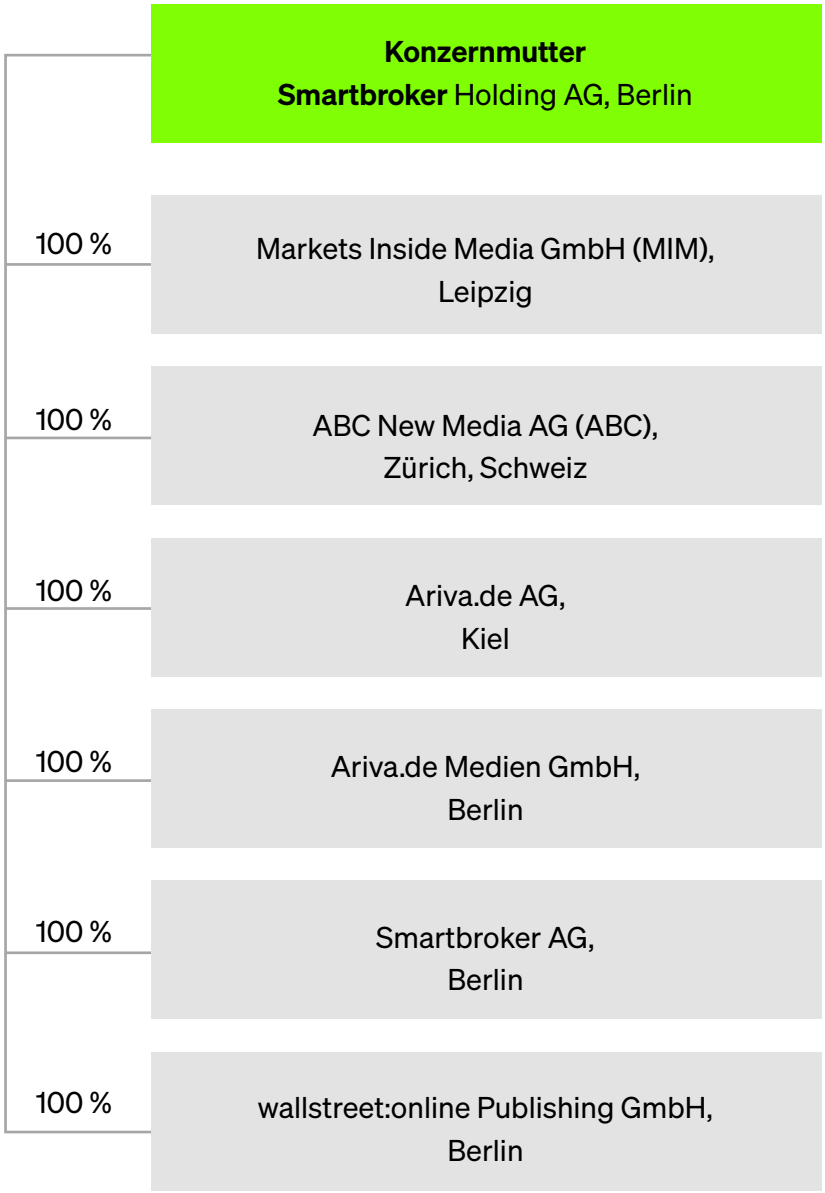
- **André Kolbinger, Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer**
  Kaufmann, Vorstandsmitglied seit 19. August 2022, zudem im Aufsichtsrat der ARIVA.DE AG (Tochterunternehmen der Smartbroker Holding AG), Kiel, und in der Smartbroker AG (Tochterunternehmen der Smartbroker Holding AG), Berlin, tätig
- **Oliver Haugk, Vorstandsmitglied, Co-Chief Executive Officer**
  Diplom-Kaufmann, Vorstandsmitglied seit 1. November 2017, in keinen weiteren Gremien tätig
- **Stefan Zmojda, Vorstandsmitglied, Chief Revenue Officer**
  Dipl. Betriebswirt (FH), Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2016, in keinen weiteren Gremien tätig
- **Michael Bulgrin, Vorstandsmitglied, Chief Content Officer**
  Diplom-Kaufmann, Vorstandsmitglied seit 1. November 2017, zudem im Aufsichtsrat der ARIVA.DE AG, Kiel, (Tochterunternehmen der Smartbroker Holding AG), tätig

Der Aufsichtsrat der Smartbroker Holding AG setzte sich zum 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

- **Silvia Gromoll, Aufsichtsratsvorsitzende**
  Steuerberaterin, Diplom-Kauffrau (FH), Aufsichtsratsmitglied seit 24. Juni 2022, zudem im Aufsichtsrat der Smartbroker AG, Berlin, tätig.
  Frau Gromoll ist als Leiterin Finanzen & Steuern (Syndikus-Steuerberaterin) im Family Office von André Kolbinger angestellt.
- **Daniel Berger, Aufsichtsratsmitglied**
  (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Rechtsanwalt, Aufsichtsratsmitglied seit 17. Oktober 2023, zudem Aufsichtsratsvorsitzender der Smartbroker AG, Berlin.
  Herr Berger ist Partner der Kanzlei Wirth – Rechtsanwälte.
- **Marcus Seidel , Aufsichtsratsmitglied**
  Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied seit 20. August 2020.

Rechtliche Struktur

Der Sitz der Muttergesellschaft, Smartbroker Holding AG, ist Berlin („Smartbroker Holding AG“, “die SBH” oder “die Muttergesellschaft”). Die Muttergesellschaft hatte zum Abschlussstichtag unmittelbar bzw. mittelbar folgende Tochtergesellschaften mit Beteiligungshöhe über 50 %:



Geschäftsmodell

Die Smartbroker Gruppe ist ein Finanztechnologieanbieter, der digitale private Vermögensanlage mit der Bereitstellung von Finanzmedien und Börseninformationen verbindet. Das Unternehmen entwickelt und betreibt Brokerage-Plattformen für Privatanleger sowie Finanz-Communitys und -portale. Außerdem bietet der Konzern über die ARIVA.DE AG B2B-Softwarelösungen in den Bereichen Finanzdaten, Webservices und regulatorische Dokumente an.

Aus dem 1998 gegründeten Geschäftsfeld der Finanzmedien entwickelte sich ab 2018 über die Beteiligung an der Smartbroker AG der Zugang zum Brokerage-Sektor. Ende 2019 wurde das Kernprodukt im Bereich Transaktion, der Smartbroker 1.0, lanciert. Das damals in den Markt gebrachte Produkt war kommerziell erfolgreich, wurde aber über einen sehr hohen Grad von externen Partnern betrieben und verfügte somit über eine vergleichsweise niedrige Wertschöpfungstiefe. Um diese zu erhöhen und langfristig die eigene Hoheit über das Produkt sicherzustellen - u.a. einschließlich des freien Verfügens über das Preis-Leistungs-Verzeichnis, der Anzahl der zu gewinnenden Neukunden, der Möglichkeit der regelmäßigen Produkterweiterung und der Einführung von neuen Features -, wurde im Jahr 2021 das Projekt Smartbroker 2.0 initiiert. Dieses hatte das Ziel, die wesentlichen ausgelagerten Funktionen zu internalisieren und in eigene Regie zu bringen, den Endkunden neben der Web-Nutzeroberfläche den Produktzugang auch über mobile Apps zu gewähren und die Einkommensströme des Smartbrokers zu verbreitern.

Aufbauend auf der 2025 erreichten Produktreife lag der Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2026 darauf, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für eine deutlich größere Skalierung zu schaffen – sowohl auf Produktebene als auch im Hinblick auf das angestrebte Kundenwachstum. Die Plattform wurde weiter stabilisiert, und mit dem Aufbau des Bereichs Data & AI, einer eigenen Datenplattform sowie einer entsprechenden Governance-Struktur wurde eine wesentliche Grundlage für datengetriebene Steuerung und den systematischen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Organisation und Entwicklung geschaffen.

Produktseitig wurden die Funktionstiefe und die Nutzerfreundlichkeit weiter ausgebaut. Zu den wesentlichen Entwicklungen zählten zusätzliche Ordertypen, erweiterte Chart- und Analysefunktionen sowie umfangreiche Designoptimierungen. Im Bereich Zahlungsverkehr wurden mit der Einführung von Lastschriftverfahren und Instant Payment zentrale Funktionen ergänzt. Parallel dazu wurde mit der Weiterentwicklung der Trading-API und dem Entwicklungsstart eines Heavy-Trader-Frontends der Ausbau des Heavy-Trader-Segments vorangetrieben. Den größten Entwicklungsschwerpunkt bildete jedoch das Altersvorsorgedepot, welches ab Anfang 2027 angeboten werden soll. Ergänzend wurde an den Themen Vollmachten und Juniordepots gearbeitet, mit denen weitere Kundensegmente erschlossen werden sollen.

Zudem wurden alle Anforderungen hinsichtlich geänderter regulatorischer Anforderungen fristgerecht umgesetzt. Das umfasst sowohl das zum 1. Juli 2026 vollständig wirksam gewordene Verbot des Payment for Order Flow als auch die Vertriebsbeschränkungen für Turbo-Zertifikate.

Die Neukundengewinnung blieb im ersten Halbjahr 2026 mit rund 31.000 Neukunden hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein für die Neukundenakquise wenig zuträgliches Marktumfeld. So prägten vor allem geopolitische Belastungsfaktoren die Anlegerstimmung.

Die Gesellschaft betrachtet das erste Halbjahr 2026 als Investitionsphase in die Grundlagen künftigen Wachstums. Mit dem Altersvorsorgedepot steht ein Produkt vor der Markteinführung, das ein vollständig neues Marktsegment mit einer sehr großen Zielgruppe adressiert. Die weitere Öffnung des Ökosystems, der Ausbau des Heavy-Trader-Segments sowie die neu geschaffene Data-&-AI-Basis ergänzen dieses Fundament.

Das Unternehmen positioniert sich somit mit seinen Webseiten, Apps und Foren im Bereich Aktien und Märkte und in Kombination mit dem Angebot verschiedener Dienstleistungen im Brokerage-Markt als Anbieter für die Bereiche Information und Transaktion für Sparer, Privatanleger und Kapitalmarkt-Interessierte. Die Smartbroker Gruppe wendet sich damit an folgende Kunden- und Nutzergruppen:

- **Sparer und Anleger** haben mit dem Smartbroker+ die Möglichkeit, nahezu sämtliche in Deutschland zugelassene Wertpapiere an jedem deutschen Handelsplatz zu niedrigsten Gebühren zu handeln.
- **Kapitalmarkt-Interessierten** bieten die Websites und Apps der Smartbroker Gruppe Zugang zur Berichterstattung über Wirtschafts- und Börsennachrichten, Anlagetrends und Analysen. Sparer, Anleger und Kapitalmarkt-Interessierte können sich in den sozialen Online-Foren austauschen und erhalten so weiterführende Informationen zu Finanz- und Investmentthemen.
- **Werbekunden und Bankpartner** nutzen die Angebote der Gruppe für die gezielte Ansprache attraktiver Kundengruppen – via Web und In-App.

Das Geschäftsfeld Transaktion wird über die Tochtergesellschaft Smartbroker AG betrieben. Gegenstand ist unter anderem die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung), die Vermittlung von Anlagekonten und Depots ohne Wertpapierdienstleistung (Leer-

konten/-depots) sowie der Betrieb und die Vermarktung von Finanzportalen im Internet. Die Haupteinnahmequellen erwachsen aus Transaktions-, Abschluss-, Bestands- und Innenprovisionen sowie Rückvergütungen von Produktpartnern und Handelsplätzen.

Den wichtigsten Bestandteil und gleichzeitig größten Umsatz- und Wachstumstreiber im Geschäftsfeld Transaktion stellt der Smartbroker+ dar – ein digitaler Broker für Privatanleger.

Im Smartbroker+, der neben seiner Weboberfläche auch über mobile Apps für iOS und Android zugänglich ist, obliegt die Depotführung und die Transaktionsabwicklung der Baader Bank AG. Sowohl die Kontrollhoheit als auch die Fertigungstiefe der Smartbroker AG sind bei diesem Produkt umfassend, und zwar insbesondere durch die Entwicklung und den kontinuierlichen Betrieb der Frontends, die Steuerung des Betriebs der Middleware sowie durch die deutlich engere Verzahnung mit dem Transaktionsabwicklungspartner. Die Weiterentwicklung der Plattform erfolgte auch im ersten Halbjahr 2026 innerhalb dieser bewährten Struktur.

Die auf die Vermittlung von Fonds, Direkt- und Crowdinvesting sowie Beteiligungen spezialisierte Brokerage-Plattform FondsDISCOUNT wurde im Geschäftsjahr 2025 als eigenständige Marke eingestellt. Seitdem bündelt die Gruppe sowohl die Vermittlung von Depots an Drittbanken als auch die seit 2020 betreuten Anlagekunden aus der Kooperation mit der Volkswagen Bank unter der Marke Smartbroker Finance.

Über das gesamte Brokerage-Segment hinweg betreute die Gruppe über ihre Tochtergesellschaft Smartbroker AG („SB AG“) zum 30. Juni 2026 rund 285.000 Kunden und Kundenvermögen von ca. € 17,5 Mrd.

Das Unternehmen entwickelt und betreibt zudem Finanz- und Börsenportale und Diskussionsforen zu finanziellen, wirtschaftlichen und politischen Themen, im Wesentlichen rund um die Felder Börse, Markttrends, Investieren, Geldanlage, Vermögensaufbau und -management, angeführt von wallstreet-online.de, boersenNews.de, Finanznachrichten.de und Ariva.de.

Innerhalb des Bereichs B2C-Media stammen die Haupteinnahmequellen des Unternehmens aus der Werbung, die auf den verschiedenen Medien von Bankpartnern, Emittenten von Finanzprodukten sowie Werbeagenturen im Auftrag von Verbrauchermarken und Unternehmen platziert werden. Zusätzlich ergeben sich geringere Einnahmen aus Abonnements für Börsenbriefe.

Ergänzt wird das Feld um B2B-Media. Das Tochterunternehmen ARIVA.DE AG bietet die Erstellung von Internetauftritten (Web, App), die Verarbeitung und Bereitstellung von Finanzdaten und regulatorischer Dokumente und liefert Marktdaten, Stammdaten und Kursinformationen an Banken und Finanzinstitute. Hierbei er-

wachsen die Umsätze aus der Lizenzierung von Software („software as a service") und dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen rund um die Entwicklung und Bereitstellung digitaler Inhalte. Insbesondere die Leistungen rund um die Bereitstellung von Marktdaten, Kursinformationen, und Charts haben auch in den selbstentwickelten Frontends (Web, App) des Smartbroker+ ihre Anwendung gefunden, was einen Synergieeffekt zwischen dem Medien- und dem Brokerage-Angebot der Gruppe darstellt.

Unternehmensstrategie

Die Smartbroker Gruppe verfolgt die Strategie, umfassende und kostengünstige bzw. kostenlose Produkte und Anwendungen für private Anleger, Sparer und Kapitalmarktinteressierte zu bieten und damit das Kundeninteresse in den Bereichen Information und Transaktion zu verknüpfen. Die positiven Ergebnisbeiträge der letzten Jahre im Mediengeschäft ermöglichten die wesentlichen Investitionen in den Bereich Transaktion zunächst in Form der Beteiligung an der Smartbroker AG und seit Ende 2019 in das gemeinsam gestartete Projekt Smartbroker+. Damit wurden die Umsätze der Gruppe diversifiziert und ein neues Geschäftsfeld aufgebaut, das einerseits ein Wachstumspotenzial darstellt und andererseits komplementär zum Mediageschäft ist und Synergiepotenziale sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite bietet.

Aus diesem Ansatz leitet sich die derzeitige und künftige Unternehmensstrategie ab. Ziel bleibt ein mittel- und langfristiges Wachstum der Kundenbasis im Transaktionsbereich in einer Größenordnung von mehr als hunderttausend Neukunden pro Jahr. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist die Verbreiterung des Produktangebots über die bisherige Kernzielgruppe aktiver Anleger hinaus – insbesondere durch das zum 2027 startende Altersvorsorgedepot sowie durch weitere Produkte wie das Juniordepot. Im Bereich Medien soll sich der Umsatz analog zum gesamten Online-Werbemarktes entwickeln. Mit rund 31.000 neu gewonnenen Kunden blieb die Neukundenentwicklung im ersten Halbjahr 2026 hinter den Erwartungen zurück. Gleichzeitig wurden mit dem Ausbau der Plattformfähigkeiten, der Erschließung neuer Produktsegmente und dem Aufbau einer eigenen Data-&-AI-Basis wesentliche Grundlagen geschaffen, um Wachstum künftig effizienter und in größerem Maßstab zu realisieren.

Vor dem Hintergrund der Strategie zur Integration von Transaktions- und Medienangeboten wurden für beide Geschäftsbereiche gezielte Maßnahmen zur Produktoptimierung und kommerziellen Expansion umgesetzt. Im Media-Bereich wurde die begonnene Stärkung der eigenen Redaktion sowie die Weiterentwicklung redaktioneller Konzepte fortgeführt. Die Medienangebote von wallstreet-

online.de, ariva.de und finanznachrichten.de sowie die boersen NEWS-App wurden fortlaufend visuell und funktional optimiert. Die Reichweite der Medienmarken und deren zunehmende Verzahnung mit dem Transaktionsangebot bleiben dabei ein zentraler Hebel sowohl für die Neukundengewinnung als auch für die Monetarisierung durch Werbekunden.

Im Zentrum der Produktentwicklung bei Smartbroker+ stand im ersten Halbjahr 2026 das Altersvorsorgedepot. Mit der Verabschiedung des Altersvorsorgereformgesetzes im Frühjahr 2026 liegt die regulatorische Grundlage für dieses neue Produktsegment vor; ein Angebot ist ab Januar 2027 möglich. Die Gesellschaft hat die Zeit konsequent für die Vorentwicklung genutzt, um zum Marktstart bereit zu sein – ein Vorhaben, das auch das zweite Halbjahr prägen wird. Daneben lag der Schwerpunkt auf der weiteren Verbreiterung der Plattform, unter anderem durch den Ausbau des Zahlungsverkehrs sowie durch zusätzliche Handels- und Analysefunktionen für besonders aktive Anleger. Beide Stoßrichtungen folgen derselben Logik: Smartbroker+ soll über die bisherige Kernzielgruppe hinaus für weitere Anlegersegmente relevant werden.

Ein erheblicher Teil der Entwicklungskapazität war zudem durch regulatorische Anforderungen gebunden. Das Verbot des Payment for Order Flow, die verschärften Vertriebsvorgaben für Turbo-Zertifikate sowie die Einführung der elektronischen Widerrufsfunktion wurden jeweils fristgerecht umgesetzt.

Die Kundenbetreuung war weiterhin darauf ausgerichtet, einen verlässlichen und qualitativ hochwertigen Service zu bieten. Der Einsatz KI-gestützter Lösungen wurde unter anderem durch die Einführung eines KI-basierten Chatbots ausgeweitet und ermöglichte weitere Effizienzsteigerungen, während der persönliche Kundenservice durch eigene Mitarbeiter gewährleistet blieb und dies auch künftig bleiben wird. Der mit dem Aufbau des Bereichs Data & AI verbundene systematische Zugang zu Daten und KI-Anwendungen schafft die Grundlage, Servicequalität und Bearbeitungszeiten weiter zu verbessern.

Für Werbekunden – insbesondere aus dem Bereich Retail Finance – ergeben sich durch die Reichweite im Media-Bereich sowie die zunehmende Verknüpfung von Media- und Transaktionsangeboten erweiterte Werbemöglichkeiten. Die etablierten Kooperationen mit führenden ETF-Anbietern wurden vertieft und werden vor dem Hintergrund der 2027 wirksam werdenden Altersvorsorgereform weiter an Bedeutung gewinnen. Im Bereich Marketing wurden im Berichtszeitraum Umstrukturierungen vorgenommen mit dem Ziel, die Neukundengewinnung effizienter und stärker datenbasiert zu skalieren. Parallel dazu wurde das Bestandskundenmarketing ausgebaut, um die Aktivierung bestehender Kunden zu erhöhen.

Die übergeordnete Strategie zielt unverändert auf den nachhaltigen Ausbau der

Wettbewerbsposition sowie auf ertragsorientiertes Wachstum. Die Middleware als zentrale Schnittstelle zwischen den Systemkomponenten wurde weiter stabilisiert und ausgebaut – auch als Vorbereitung auf das kommende Altersvorsorgedepot; ergänzend wurde mit dem Aufbau einer modernen Datenplattform sowie einer Data-&-AI-Governance die technologische und organisatorische Basis der Gruppe strukturell erweitert. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich dazu bei, Stabilität, Skalierbarkeit und Nutzerfreundlichkeit von Smartbroker+ auch bei deutlich höheren Kundenzahlen sicherzustellen.

Forschung und Entwicklung

Die Smartbroker Holding AG Gruppe ist bestrebt, ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot permanent weiterzuentwickeln, effizient zu gestalten sowie sinnvolle und ergänzende Nutzer- und Kundenwünsche schnell und sachgerecht umzusetzen. Forschungsarbeiten im grundlegenden Sinne werden nicht durchgeführt.

Im ersten Halbjahr 2026 stand die Weiterentwicklung der Plattform im Zeichen der Skalierungsfähigkeit. Neben fortlaufenden Stabilisierungsmaßnahmen wurden funktionale Erweiterungen umgesetzt, die die Nutzbarkeit von Smartbroker+ für unterschiedliche Anlegertypen verbreitern – darunter zusätzliche Ordertypen, verbesserte Chart- und Analysefunktionen sowie der Ausbau des Zahlungsverkehrs.

Ein zentraler Bestandteil der Weiterentwicklung ist ein kundenzentrierter Ansatz, bei dem neue Funktionen und Verbesserungen auf Basis konkreter Kundenwünsche und -anforderungen umgesetzt werden. Den größten Entwicklungsschwerpunkt bildete im Berichtszeitraum das Altersvorsorgedepot, mit dem die Gesellschaft ein neues, staatlich gefördertes Produktsegment erschließt. Ergänzend wurde an weiteren Produkterweiterungen – wie beispielsweise Vollmachten und Juniordepots – zur Ansprache zusätzlicher Kundengruppen gearbeitet. Parallel dazu wurde das Angebot für besonders aktive Anleger fokussiert, unter anderem durch die Bereitstellung einer Trading API für Endkunden sowie den vorbereitenden Arbeiten an einem dedizierten Frontend für dieses Segment.

Im Bereich Künstliche Intelligenz wurde der im Vorjahr eingeschlagene Weg systematisch fortgesetzt und institutionalisiert. Mit dem Aufbau des Bereichs Data & AI hat die Gesellschaft eine organisatorische Verankerung für dieses Themenfeld geschaffen. Kern der Arbeit war der Aufbau einer eigenen Datenplattform sowie einer Data- und AI-Governance, die den kontrollierten, regulatorisch konformen Umgang mit Daten und Modellen über alle Anwendungsfälle hinweg sicherstellt.

Damit wird die im Vorjahr geschaffene technische Basis um die notwendige Daten- und Steuerungsebene ergänzt.

Inhaltlich verfolgt die Gesellschaft dabei zwei Stoßrichtungen. Zum einen sollen produktbezogene KI-Anwendungsfälle über den ersten produktiven Use Case hinaus ausgebaut werden. Zum anderen wird KI schrittweise tiefer in die Wertschöpfungskette der Produktentwicklung integriert – von der Ideengenerierung über die Konzeption bis zur technischen Umsetzung. Ein besonderer Schwerpunkt lag im ersten Halbjahr 2026 darauf, den Einsatz KI-gestützter Werkzeuge breiter in der Organisation zu verankern und KI-basierte Entwicklung als Regelverfahren zu etablieren. Erwartet werden hieraus Effizienzgewinne, verkürzte Umsetzungszeiten und eine höhere Skalierbarkeit der Produktentwicklung.

Die Gesellschaft sieht in der strukturierten und kontrollierten Nutzung von KI-Technologien unverändert einen wesentlichen Faktor für die Weiterentwicklung von Smartbroker+ und für die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Wirtschaftsbericht

Marktumfeld

Die ausführliche Beschreibung des Marktumfelds findet sich im Geschäftsbericht 2025 der Gesellschaft. Seit Veröffentlichung des Jahresberichts ergaben sich keine signifikanten Abweichungen oder Neuentwicklungen, die das Marktumfeld der Gruppe wesentlich beeinflussen.

Hervorzuheben ist, dass der schwierige gesamtwirtschaftliche Kontext weiter anhält. Neben dem weiter andauernden russischen Angriffskrieg in der Ukraine prägten im ersten Halbjahr 2026 insbesondere die Eskalation im Nahen Osten und die daraus resultierenden Sorgen um internationale Handelswege sowie die Handelspolitik der US-Administration das Marktgeschehen. Diese Faktoren führten wiederholt zu Phasen sehr hoher Volatilität und zu einem anhaltend hohen Interesse von Privatanlegern an Kapitalmarktinformationen, wovon insbesondere der Media-Bereich der Gruppe profitierte. Für die Neukundengewinnung erwies sich das Umfeld hingegen als weniger zuträglich.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit – insbesondere mit Blick auf die geopolitische Lage – kann die Gesellschaft auch für den weiteren Jahresverlauf nicht von einer verlässlich planbaren Entwicklung des Marktumfelds ausgehen.

Geschäftsentwicklung

Das erste Halbjahr 2026 war für die Smartbroker-Gruppe durch zwei gegenläufige Entwicklungen geprägt. Das Marktumfeld blieb durchgehend bewegt: Geopolitische Spannungen, die Handelspolitik der US-Administration sowie die Bewertungsdebatte im Technologiesektor sorgten für wiederkehrende Volatilitätsphasen und ein entsprechend hohes Informationsbedürfnis der Anleger, von dem die Finanzportale der Gruppe unmittelbar profitierten. Für die Gewinnung neuer Kunden entfaltete dieses Umfeld jedoch weniger Sogwirkung als in vergleichbaren Phasen zuvor.

Der Fokus der Produktentwicklung lag im Berichtszeitraum auf der Erschließung neuer Marktsegmente und der Vorbereitung weiterer Skalierung. Den größten Entwicklungsschwerpunkt bildete dabei das Altersvorsorgedepot. Mit dem Aufbau des Bereichs Data & AI, einer eigenen Datenplattform und einer entsprechenden Governance wurde zudem die technologische Basis der Gruppe strukturell erweitert.

Die Neukundengewinnung blieb mit rund 31.000 neu gewonnenen Kunden hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür sieht die Gesellschaft vor allem das zuvor beschriebene Marktumfeld, welches nur wenige Anreize für den Einstieg neuer Anleger bot. Die eingeleitete Umstrukturierung im Bereich Marketing soll mittelfristig eine effizientere und stärker datenbasierte Skalierung der Neukundengewinnung ermöglichen. Ergänzend wurde und wird das Bestandskundenmarketing ausgebaut, um die Aktivierung bestehender Kunden zu erhöhen.

Im Bereich Media konnte an die starken Reichweitenwerte des Vorjahres angeknüpft werden. Die begonnene Stärkung der eigenen Redaktion sowie die Weiterentwicklung redaktioneller Konzepte wirkten dabei ebenso wie die hohe Informationsnachfrage im volatilen Marktumfeld. In Verbindung mit den funktionalen Weiterentwicklungen der Portale und Apps sowie der zunehmenden Verzahnung mit dem Transaktionsangebot von Smartbroker+ bleibt der Media-Bereich integraler Bestandteil der Gesamtstrategie der Gruppe.

Zum 30. Juni 2026 hat die Tochtergesellschaft Smartbroker AG mehr als 285.000 Kunden (31.12.2025: ca. 259.000 Kunden). Das betreute Kundenvermögen wuchs zeitgleich um ca. 19 % auf etwa € 17,5 Mrd. (31.12.2025: € 14,7 Mrd.).

Die Gruppe berichtet ihre Finanzergebnisse auf Basis HGB. Sie erzielte im ersten Halbjahr 2026 Umsatzerlöse von € 35,4 Mio., was einem Anstieg von 9,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (Vorjahreszeitraum: € 32,3 Mio.). Der Konzern-Jahresfehlbetrag belief sich auf € -2,9 Mio. (Vorjahreszeitraum: Konzern-Jahresfehlbetrag: € -5,2 Mio.).

Die für die Gesellschaft (Konzern) im operativen Betrieb bedeutsamen Leistungsindikatoren entwickelten sich im ersten Halbjahr 2026 wie folgt:

Leistungsindikatoren	IST 1. HJ 2026	Plan 1. HJ 2026
Umsatz	€ 35,4 Mio.	€ 34,7 Mio.
EBITDA	€ 2,2 Mio.	€ 1,5 Mio.

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zur Darstellung der Vermögenslage im Einzelnen verweisen wir auf die Bilanz und den Konzernanlagenspiegel. Die Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2026 € 47.869 Tsd. (31.12.2025: € 52.808 Tsd.).

Die Vermögenslage im Geschäftsjahr ist solide und geordnet.

in € Mio.	30.06.2026	31.12.2025
Anlagevermögen	19,6	24,5
Umlaufvermögen	27,1	27,3
Eigenkapital	35,8	38,8
Verbindlichkeiten	7,0	8,5
Bilanzsumme	47,9	52,8
Eigenkapitalquote	*75 %*	*73 %*

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Zum 30. Juni 2026 wurde ein Cash-Bestand in Höhe von € 18.970 Tsd. ausgewiesen.

in € Mio.	1.HJ 2026	1.HJ 2025
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1,3	-2,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,2	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,5	-2,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19,9	22,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19,0	17,8

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessert.

Ertragslage

Aufgrund der Marketingaktivitäten kam es im ersten Halbjahr 2026 weiterhin zu einem negativen Ergebnis. Der Umsatz konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konzernweit um 10% gesteigert werden. Das Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern) ist von € 63 Tsd. im ersten Halbjahr 2025 auf € 2.204 Tsd. im ersten Halbjahr 2026 angestiegen.

Auf Konzernebene erwirtschaftete die Smartbroker Gruppe im ersten Halbjahr 2026 € 35.420 Tsd. (Vorjahreszeitraum: € 32.306 Tsd.) an Umsatzerlösen. Der Materialaufwand blieb mit € 17.040 Tsd. auf Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: € 17.106 Tsd.), wobei € 4.873 Tsd. auf die Kundengewinnungskosten für den Smartbroker+ entfielen (Vorjahreszeitraum: € 4.720 Tsd.). Die Personalkosten stiegen um 11 % auf € 12.315 Tsd. (Vorjahreszeitraum: € 11.104 Tsd.).

Die Summe der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen machte im ersten Halbjahr 2026 € 5.185 Tsd. (Vorjahreszeitraum: € 5.226 Tsd.) aus, wobei € 1.319 Tsd. (Vorjahr: € 1.315 Tsd.) Geschäfts- oder Firmenwerten sowie stillen Reserven aus der Kapitalkonsolidierung zuzurechnen waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von € 4.190 Tsd. (Vorjahr: € 4.274 Tsd.) umfassten die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, wie Miete, Versicherungen und Beratungskosten, Kosten für Börsennotierung etc.

Das Finanzergebnis lag im ersten Halbjahr 2026 bei € 62 Tsd. (Vorjahreszeitraum: € 56 Tsd.).

Der Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2026 einen Fehlbetrag von € -2.949 Tsd. (Vorjahreszeitraum: € -5.242 Tsd.). Davon entfielen TEUR 4.873 auf die Marketingkosten für die Neukundengewinnung des Smartbroker+.

in € Mio.	1. HJ 2026	1.HJ 2025
Umsatzerlöse	35,4	32,3
Materialaufwand	-17,0	-17,1
Personalaufwand	-12,3	-11,1
Abschreibungen	-5,2	-5,2
EBIT	-3,0	-5,2
Jahresfehlbetrag	-2,9	-5,2

Investitionen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Investitionen in Heavytrader-Frontends des Smartbroker+ sowie für die Neuentwicklung des Portals ariva.de.

Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2026 waren durchschnittlich 279 Mitarbeiter beim Smartbroker Konzern exkl. 11 Vorstände/Geschäftsführern beschäftigt.

	1. HJ 2026	2025	Änderung
Anzahl Mitarbeiter	279	271	8

Werte exkl. Vorstände

Gesamtaussage zur Unternehmensentwicklung im ersten Halbjahr 2026

Die Gruppe blickt auf ein erstes Halbjahr 2026 mit unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Bereichen zurück. Die Neukundengewinnung blieb hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein für die Neukundenakquise wenig zuträgliches Marktumfeld. So prägten vor allem geopolitische Belastungsfaktoren die Anlegerstimmung.

Gleichzeitig konnten wesentliche Fortschritte in der Produktentwicklung erzielt werden. So prägte unter anderem die Verbreiterung des Produktangebots über die bisherige Kernzielgruppe hinaus die Entwicklung von Smartbroker+ im Berichtszeitraum, während die hohe Informationsnachfrage im volatilen Marktumfeld sowie die fortgeführte redaktionelle Stärkung die Reichweite der Medienmarken stützten.

Die Smartbroker Holding AG betrachtet das erste Halbjahr 2026 als Investitionsphase in die Grundlagen des künftigen Wachstums. Die Neukundengewinnung blieb im Berichtszeitraum hinter den Erwartungen zurück. Zugleich wurden mit der Vorbereitung des Altersvorsorgedepots, der Erweiterung des Produktangebots um zusätzliche Kundensegmente sowie dem Aufbau einer eigenen Data-&-AI-Basis wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Marktposition von Smartbroker+ mittelfristig deutlich auszubauen. Mit Blick auf den Start des Altersvorsorgedepots in 2027 sieht die Gesellschaft die Weichen für die nächste Wachstumsstufe gestellt.

Insgesamt schloss der Konzern mit einem Verlust nach Steuern von € -2,9 Mio. Die Bilanzsumme ist um € 4,9 Mio. auf € 47,9 Mio. gesunken. Der Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf € -1,3 Mio. Die Finanzmittel zum 30. Juni 2026 betrugen € 19,0 Mio.

Chancen- und Risikobericht

Für die detaillierte Darstellung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns verweisen wir auf die Angaben im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025. Seit Veröffentlichung des Jahresberichts ergaben sich keine signifikanten Abweichungen oder Neuentwicklungen, die das Risikoprofil der Gruppe wesentlich beeinflussen.

Die Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sind weiterhin gegeben. Dies wirkt sich auf das Interesse von privaten Investoren an Anlagen an Kapitalmärkten, ihre Handelsaktivität und ihre Nutzung von Finanzmedien aus. Das Unternehmen geht davon aus, dass die unsichere Lage auch in der zweiten Jahreshälfte 2026 bestehen bleibt, sich je nach Zinspolitik leicht aufhellen könnte, und stark von politischen Einzelergebnissen getrieben werden kann.

Für das zweite Halbjahr 2026 und die Folgejahre ergeben sich für den Smartbroker-Konzern Ertragspotentiale und Wachstumschancen aus der Verbreiterung des Produktangebots über die bisherige Kernzielgruppe hinaus. Wesentliche Chance ist dabei das Altersvorsorgedepot, mit dem der Konzern ab 2027 ein neues Marktsegment mit einer sehr großen Zielgruppe adressiert.

Die Hebung dieser Potentiale ist unter anderem von der erfolgreichen weiteren Produktentwicklung abhängig; hinsichtlich der Entwicklungsgeschwindigkeit besteht dabei weiterhin eine Abhängigkeit von den vorhandenen Partnern. Vor dem Hintergrund des Ziels einer möglichst schnellen Rentabilität der Kunden bleibt es zudem entscheidend, bei der Neukundengewinnung aktive Zielgruppen zu adressieren und die Kampagnen entsprechend auszusteuern.

Die Rahmenbedingungen des Marktes beeinflussen dabei zentrale operative Leistungsmerkmale der Unternehmensgruppe. Diese wirken sich im Transaktionsgeschäft etwa auf die Anzahl der Neukunden und Trades je Depot aus, sowie im Bereich des Mediengeschäfts auf die Seitenaufrufe der Medienportale- und Apps.

Prognosebericht

Das zweite Halbjahr 2026 beginnt in einem Marktumfeld, das von uneinheitlicher Anlegerstimmung geprägt ist. Geopolitische Belastungsfaktoren, die US-Handelspolitik sowie die Bewertungsdiskussion um Technologie- und KI-Werte sorgen für eine anhaltend hohe Nachrichtenlage und ein entsprechend hohes Interesse an Finanzinformationen. Für die Neukundengewinnung erwies sich dieses Umfeld im ersten Halbjahr jedoch als wenig zuträglich. Der Media-Bereich profitiert von der erhöhten Informationsnachfrage unverändert.

Produktseitig steht das zweite Halbjahr 2026 ganz im Zeichen der Vorbereitung auf das Altersvorsorgedepot. Mit der Verabschiedung des Altersvorsorge-Reformgesetzes ist die regulatorische Grundlage geschaffen; ab Januar 2027 kann das Produkt angeboten werden. Die Gesellschaft erschließt damit ein vollständig neues Marktsegment, das sich an eine der größten Zielgruppen im deutschen Finanzmarkt richtet und erhebliches Wachstumspotenzial über die bisherige Kernzielgruppe hinaus eröffnet. Ergänzend werden mit dem Juniordepot sowie mit erweiterten Funktionen für besonders aktive Kunden weitere Segmente adressiert, und das Ökosystem durch die Anbindung zusätzlicher externer Plattformen weiter geöffnet werden. Die technische Infrastruktur wird parallel kontinuierlich stabilisiert und skaliert.

Für die Neukundengewinnung erwartet die Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2026 – insbesondere auch durch die Marktdynamik rund um das Altersvorsorgedepot – eine Verbesserung gegenüber dem ersten Halbjahr. Mittelfristig sieht die Gesellschaft ihre Wachstumsperspektive unverändert: Mit dem Altersvorsorgedepot, der Verbreiterung des Produktangebots und der geschaffenen technologischen Basis sind die Voraussetzungen für eine starke Marktposition von Smartbroker+ und ertragsorientiertes Wachstum in den Folgejahren gelegt.

Aufgrund der verstärkten Ausgaben für die Neukundenakquise und die Smartbroker+-Produktweiterentwicklungen rechnet die Gesellschaft für 2026 mit einem leicht positiven operativen Cashflow.

Die Smartbroker-Gruppe rechnet für das Gesamtjahr 2026 mit einem Umsatz zwischen € 67 Mio. bis € 72 Mio. Das operative EBITDA nach den Kundengewinnungskosten soll sich auf € -1,5 Mio. bis € 1,5 Mio. belaufen.

Umsatz- und Profitabilitätsprognose für den Konzern

in € Mio.	2026F[1]
Umsatz	67-72
EBITDA	minus 1,5 bis 1,5

[1]2026F Prognose auf Grundlage aktueller Annahmen und Planungen, vorbehaltlich Risiken und Ungewissheiten

Die Planung basiert auf der Annahme, dass das Mediengeschäft entsprechend der Marktentwicklung stabil bleibt. Im Gesamtjahresvergleich mit dem Vorjahr wird das Mediengeschäft steigen und somit eine deutlich positive EBITDA-Marge erzielen können. Im Brokerage plant die Gesellschaft mit einem Bruttokundenzuwachs im oberen fünfstelligen Bereich.

Schlusserklärung

zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit der folgenden Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG abschließt:

„Über die im Abhängigkeitsbericht genannten Sachverhalte hinaus, sind keine Rechtsgeschäfte durchgeführt worden oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder damit verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen worden.

Die Smartbroker Holding AG hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden."

Berlin, 9. September 2026

Der Vorstand der Smartbroker Holding AG

gez. André Kolbinger

gez. Stefan Zmojda

gez. Michael Bulgrin

gez. Oliver Haugk

Konzernabschluss zum 30. Juni 2026

Smartbroker Holding AG Konzern

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2026	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.2026 – 30.06.2026	Anlage 2
Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01.2026 – 30.06.2026	Anlage 3
Konzern-Eigenkapitalveränderungs-rechnung 01.01.2026 – 30.06.2026	Anlage 4
Konzernanhang zum 30. Juni 2026	Anlage 5
Anlage zum Anhang – Konzern-Kreditspiegel 01.01. – 30.06.2026	Anlage 6
Anlage zum Anhang – Konzern-Anlagenspiegel 01.01. – 30.06.2026	Anlage 7

Konzernbilanz zum 30. Juni 2026 der Smartbroker Holding AG

in TEUR **AKTIVA**	**30.06.2026**	**31.12.2025**
A. Anlagevermögen	**19.644**	**24.484**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.101	22.733
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	144	2.264
2. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	6.113	7.690
3. Geschäfts- oder Firmenwert davon aus Kapitalkonsolidierung	11.248 (10.950)	12.504 (12.180)
4. geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögengegenstände	596	274
II. Sachanlagen	1.004	1.194
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.004	1.194
III. Finanzanlagen	539	556
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	179	179
3. Sonstige Ausleihungen	360	378
B. Umlaufvermögen	**27.104**	**27.318**
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.135	7.444
1.Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.586	6.846
2. Sonstige Vermögensgegenstände	549	598
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.970	19.874
Rechnungsabgrenzungsposten	**1.121**	**1.007**
Summe der Aktiva	**47.869**	**52.808**

in TEUR

PASSIVA	30.06.2026	31.12.2025
A. Eigenkapital	**35.786**	**38.780**
I. Gezeichnetes Kapital	16.781	16.781
II. Kapitalrücklage	45.272	45.272
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	143	188
IV. Konzernbilanzverlust	-26.410	-23.461
B. Rückstellungen	**4.073**	**3.655**
1.Steuerrückstellungen	417	492
2. Sonstige Rückstellungen	3.656	3.163
C. Verbindlichkeiten	**7.005**	**8.525**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.474	2.928
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.951	4.971
4. Sonstige Verbindlichkeiten	578	626
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**615**	**1.435**
E. Passive latente Steuern	**390**	**413**
Summe der Passiva	**47.869**	**52.808**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 der Smartbroker Holding AG

in TEUR	01.01.–30.06.26	01.01.-30.06.25
1. Umsatzerlöse	35.420	32.306
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	153	13
Gesamtleistung	**35.573**	**32.319**
3. Sonstige betriebliche Erträge	176	228
4. Materialaufwand	-17.040	-17.106
Rohergebnis	**18.709**	**15.441**
5. Personalaufwand	-12.315	-11.104
- davon Löhne und Gehälter	-10.503	-9.520
- davon soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.804	-1.570
- davon für Altersversorgung	(-8)	(-14)
6. Abschreibungen	-5.185	-5.226
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.190	-4.274
Betriebsergebnis	**-2.981**	**-5.163**
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91	161
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29	-51
Ergebnis vor Steuern	**-2.919**	**-5.107**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29	-135
davon aus der Auflösung/Bildung von latenten Steuern	(23)	(23)
Ergebnis nach Steuern	**-2.949**	**-5.242**
Konzernjahresfehlbetrag	**-2.949**	**-5.242**
12. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust/Gewinn	0	-103
13. Konzernverlustvortrag	-23.461	-12.902
Konzernbilanzverlust	**-26.410**	**-18.247**

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 der Smartbroker Holding AG

Kapitalflussrechnung (gem. DRS 21)

in TEUR	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-1.262**	**-2.219**
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	**-2.949**	**-5.242**
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.185	5.226
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	418	-271
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	48	-41
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-805	-1.130
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.887	-488
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-62	-110
Ertragsteueraufwand/-ertrag	29	135
Ertragsteuerzahlungen	-239	-298
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-235**	**-42**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-340	-453
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9	1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23	-88
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	23	381
Erhaltene Zinsen	91	161

in TEUR	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**517**	**-1.964**
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.890	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-1.343	-1.913
Gezahlte Zinsen	-29	-51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-980	-4.226
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	75	29
Veränderung des Finanzmittelfonds	**-904**	**-4.197**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**19.874**	**22.007**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**18.970**	**17.810**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2026 bis 30.06.2026 der Smartbroker Holding AG

in TEUR	01.01.2026	01.01.2025	Kapitalerhöhung		Abgang/Zugang nicht beherrschende Anteile		Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss		Währungs- umrechnung		30.06.2026	31.12.2025
			1 HJ 2026	2025	1 HJ 2026	2025	1 HJ 2026	2025	1 HJ 2026	2025		
Konzerneigenkapital	**38.780**	**49.125**	**0**	**0**	**0**	**26**	**-2.949**	**-10.559**	**-45**	**188**	**35.786**	**38.780**
Eigenkapital des Mutterunternehmens	**38.780**	**49.151**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-2.949**	**-10.559**	**-45**	**188**	**35.786**	**38.780**
Gezeichnetes Kapital	16.781	16.781	0	0	0	0	0	0	0	0	16.781	16.781
Kapitalrücklage	45.272	45.272	0	0	0	0	0	0	0	0	45.272	45.272
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	188	0	0	0	0	0	0	0	-45	188	143	188
Konzernbilanzverlust	-23.461	-12.902	0	0	0	0	-2.949	-10.559	0	0	-26.410	-23.461
Nicht beherrschende Anteile	**0**	**-26**	**0**	**0**	**0**	**26**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Smartbroker Holding AG
Konzernanhang zum 30.06.2026

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wird gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer HRB 96260 B eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst folgende Gesellschaften:

	Einbezogene verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital in %
1	Smartbroker Holding AG, Berlin	Muttergesellschaft
2	Markets Inside Media GmbH, Leipzig	100,00
3	ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	100,00
4	ARIVA.DE AG, Kiel	100,00
5	wallstreet:online publishing GmbH, Berlin	100,00
6	Smartbroker AG, Berlin	100,00
7	Ariva.de Medien GmbH, Berlin	100,00

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode vorgenommen. Für die erworbenen Anteile wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs angewendet.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam über 10 Jahre, was der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände entspricht, aufgelöst. Der Firmenwert, der aus dem Einzelabschluss der Markets Inside Media GmbH stammt, wird ergebniswirksam über 15 Jahre abgeschrieben. Die Unterschiedsbeträge der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften wurden direkt gegen den Gewinn- und Verlustvortrag der Muttergesellschaft aufgelöst. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen werden aufgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie anderen konzerninternen Erträgen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises liegen im 1. Halbjahr 2026 vor. Im Rahmen der Neuaufsetzung des Portals Ariva.de wurden aufgrund von Aktivierungen auf Eigenleistungen der Ariva.de Medien GmbH bei der Tochter ARIVA.DE AG Zwischenergebnisse in Höhe von TEUR 231 eliminiert.

Die bei der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstehenden Währungsdifferenzen werden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden im Konzernabschluss einheitlich bewertet. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen werden angepasst (Handelsbilanz II).

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Erworbene Domainnamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, da der Domainname grundsätzlich eine zeitlich unbeschränkte Nutzungsmöglichkeit und daraus resultierende wirtschaftliche Vorteile bietet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Die identifizierten und dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten Kundenstämme der ARIVA.DE AG, der Smartbroker AG und der wallstreet: online Publishing GmbH werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Bezüglich der Geschäfts- und Firmenwerte werden regelmäßige Werthaltigkeitstestsdurchgeführt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge einkalkuliert.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** innerhalb des Eigenkapitals ist mit dem Nennbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen berücksichtigt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einnahmen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen durch Aufdeckung stiller Reserven gemäß den §§ 300 bis 307 HGB, nicht jedoch aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die latenten Steuern werden für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der HGB-Bilanz und der steuerlichen Basis der Holding gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die Werthaltigkeit dieser Steuerminderungsansprüche wird auf Grundlage der unternehmensindividuellen Ergebnisplanungen, die aus der Planung der Gesellschaft abgeleitet werden, unter Berücksichtigung steuerlicher Anpassungseffekte und der Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen beurteilt. Der Planungshorizont beträgt fünf Jahre. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Bilanzstichtag gelten oder für den Zeitpunkt angekündigt sind, in dem die latenten Steueransprüche und -schulden realisiert werden. Der für die Gesellschaft angewandte Steuersatz liegt unverändert bei 30 %. Er setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie einem Gewerbesteuersatz, der als Durchschnitt aus den unterschiedlichen Gewerbesteuersätzen ermittelt wurde.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Transaktionstag.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro überführt. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten “Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung” ausgewiesen.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden grundsätzlich ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Zugänge von TEUR 340 bei den immateriellen Vermögensgegenständen basieren vor allem auf Anschaffungskosten für ein Heavytrader-Frontend des Smartbroker+ sowie für die Neuentwicklung des Portals ariva.de.

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält einen Betrag in Höhe von TEUR 298, der vor 2020 in dem Jahresabschluss der Markets Inside Media GmbH entstanden ist. Die restlichen TEUR 10.950 resultieren aus der Kapitalkonsolidierung von Anteilen.

In der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren die Zugänge in Höhe von TEUR 9 vor allem aus Anschaffungen von neuen technischen Geräten und Büroausstattung.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten zwei Darlehen, TEUR 260 an die TS private assets GmbH und TEUR 100 an die Neunfeldtneun GmbH & Co. KG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 7.836 (Vorjahr TEUR 7.148) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr sowie in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr TEUR 296) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber weniger als 5 Jahren. In den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr TEUR 273) enthalten. Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Kautionen in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr TEUR 296).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem 30. Juni 2026 enthalten, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 16.781.252,00 ist eingeteilt in 16.781.252 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Die Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr TEUR 188) sind durch die Umrechnung der ABC New Media AG von CHF in EUR entstanden.

Der Bilanzverlust beträgt zum 30. Juni 2026 EUR 26.409.967,55.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern inklusive Urlaubsrückstellungen TEUR 1.446 (Vorjahr TEUR 1.235), ausstehende Rechnungen TEUR 1.052 (Vorjahr TEUR 935), Tantieme Vorstand und Geschäftsführer TEUR 305 (Vorjahr TEUR 219), Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 475 (Vorjahr TEUR 352), Rechtsstreitigkeiten TEUR 131 (Vorjahr TEUR 261) sowie Aufsichtsratsvergütungen TEUR 144 (Vorjahr TEUR 100) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitsspiegel im Einzelnen dargestellt.

in TEUR	Restlaufzeit							
Art der Verbindlichkeit	**bis 1 Jahr**		**mehr als 1 Jahr**		**mehr als 5 Jahre**		**gesamt**	
	30.06.2026	**2025**	**30.06.2026**	**2025**	**30.06.2026**	**2025**	**30.06.2026**	**2025**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.474	2.678	0	250	0	0	3.474	2.928
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	1	0	0	0	0	1	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.952	4.971	0	0	0	0	2.952	4.971
Sonstige Verbindlichkeiten	578	626	0	0	0	0	578	626
davon aus Steuern	352	410	0	0	0	0	352	410
davon aus sozialer Sicherheit	18	24	0	0	0	0	18	24
Summe	**7.005**	**8.276**	**0**	**250**	**0**	**0**	**7.005**	**8.526**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Gesamthöhe von TEUR 3.474 (Vorjahr TEUR 2.928) sind TEUR 3.474 durch gesamtschuldnerische Bürgschaften/Mithaftung der Tochtergesellschaften Markets Inside Media GmbH, ABC New Media AG und ARIVA.DE AG und der Smartbroker AG abgesichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr TEUR 1.435) enthalten Abgrenzungen von Werbeumsätzen im Investor Relations-Bereich, die zum 30. Juni 2026 vereinnahmt wurden aber erst im Zeitraum danach geleistet werden.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten und haben sich folgendermaßen entwickelt:

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung
Latente Steueransprüche aus der Aufdeckung stiller Reserven	390	413	-23
Latente Steueranswprüche aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögens-gegenständen	212	848	-636
steuerliche Verlustvorträge	-212	-848	636
Summe	**390**	**413**	**-23**

Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durch-schnittlicher Steuersatz von 30% zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der Steuer für die Schweiz (ABC New Media AG) werden 17 % verwendet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 176 (Vorjahr TEUR 228) handelt es sich im Wesentlichen um periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 28 (Vorjahr TEUR 36) und Erlöse aus Währungsumrechnung TEUR 75 (Vorjahr TEUR 85).

Übrige periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 10) enthalten.

Materialaufwand

In den Materialaufwendungen sind Kundengewinnungskosten und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 4.873 (Vorjahr TEUR 4.720) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.190 (Vorjahr TEUR 4.274) beinhalten operative Verwaltungsaufwendungen wie Kosten für Miete und Mietleasing TEUR 1.009 (Vorjahr TEUR 1.058), Kosten für nicht abzugsfähige Vorsteuer TEUR 926 (Vorjahr TEUR 837) Rechts- und Beratungskosten TEUR 191 (Vorjahr 345), Buchführungs- und Abschlusskosten TEUR 186 (Vorjahr TEUR 169) sowie Aufwendungen für Lizenzen TEUR 668 (Vorjahr TEUR 668).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 48).

Zudem beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 3).

Sonstige Angaben

Die Smartbroker Holding AG hat eine Patronatserklärung für den Mietvertrag der Tochtergesellschaft Smartbroker AG abgegeben. Das hieraus resultierende maximale Haftungsvolumen beträgt zum 30. Juni 2026 TEUR 4.505. Eine Inanspruchnahme der Smartbroker Holding AG scheint aus heutiger Sicht aufgrund der finanziellen Ausstattung der Smartbroker AG in Zusammenhang mit einer erwarteten positiven Geschäftsentwicklung unwahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

Smartbroker Konzern Finanzielle Verpflichtungen				30.06.2026
in TEUR				
Konto	**bis 06/2027**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Gesamt**
Leasing				
Summen Leasing	10	34	0	45
Mieten				
Summen Mieten	2.007	2.789	0	4.796
Wartungs- und Serviceverträge				
Summen Wartungs- und Serviceverträge	2.061	346	0	2.408
Summe der finanziellen Verpflichtungen	**2.018**	**2.823**	**0**	**4.841**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bis 1 Jahr betragen TEUR 2.018 (Vorjahr TEUR 4.018) und von 1 bis 5 Jahren TEUR 2.823 (Vorjahr TEUR 4.728) sowie von größer 5 Jahren TEUR 0 (Vorjahr TEUR 237).

Die Position Miete besteht vor allem aus der Miete des Bürogebäudes der Ariva.de AG in Kiel mit einer finanziellen Verpflichtung von TEUR 281 in den nächsten 5 Jahren und einer der Miete der Büroräume für die Smartbroker AG und Smartbroker Holding AG in Berlin mit einer finanziellen Verpflichtung von insgesamt TEUR 4.505 laut Mietvertrag.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter (exklusive 11 Vorstände / Geschäftsführer) der im Konzernanhang einbezogenen Unternehmen:

Übersicht Mitarbeiter Konzern	**30.06.2026**			**2025**		
	gesamt	**davon Vollzeit**	**davon Teilzeit**	**gesamt**	**davon Vollzeit**	**davon Teilzeit**
Smartbroker Holding AG	51	42	9	56	47	9
ARIVA.DE AG	51	47	4	57	53	4
Ariva.de Medien GmbH	2	2	0	1	1	0
Markets Inside Media GmbH	10	5	5	9	5	4
Smartbroker AG	165	160	5	148	145	3
wallstreet:online Publishing GmbH	0	0	0	0	0	0
Summe	**279**	**256**	**23**	**271**	**251**	**20**

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Kauf und die Entwicklung von immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 340 (Vorjahr TEUR 453), insbesondere die Investition in ein Heavytrader-Frontend des Smartbroker+ sowie für die Neuentwicklung des Portals ariva.de. Enthalten ist außerdem ein Betrag in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 88) für den Kauf von Büroeinrichtung und technische Ausstattung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet den Schuldendienst für die aufgenommenen Kredite in Höhe von TEUR 1.343 (Vorjahr TEUR 1.913).

Berlin, 9. September 2026

Smartbroker Holding AG

Der Vorstand

Gez. André Kolbinger

Gez. Oliver Haugk

Gez. Michael Bulgrin

Gez. Stefan Zmojda

Konzern-Kreditspiegel vom 01. Januar 2026 bis 30. Juni 2026

				Buchwert	
in TEUR	**01.01.2026**			**30.06.2026**	**31.12.2025**
		Aufnahme	**Tilgung**		
Darlehen	**2.927**	**1.890**	**-1.343**	**3.474**	**2.927**
Rahmenkredit DZ Bank	0	1.890	0	1.890	0
Darlehen DZ Bank 8 Mio	1.677	0	-843	834	1.677
Darlehen BVB 5 Mio	1.250	0	-500	750	1.250

Konzern-Anlagenspiegel zum 30.06.2026 der Smartbroker Holding AG

in TEUR

	historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2026	**Zugänge**	**Abgänge**	**Um-buchungen**	**Währungs-umrechnung**	**30.06.2026**	**01.01.2026**	**Zugänge**	**Abgänge**	**30.06.2026**	**30.06.2026**	**01.01.2026**
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.840	0	0	0	0	12.840	10.576	2.120	0	12.696	144	2.264
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb-liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.134	19	0	0	<1	18.153	10.444	1.595	0	12.039	6.113	7.690
3. Geschäfts- oder Firmenwert	27.009	0	0	0	0	27.009	14.504	1.257	0	15.761	11.248	12.504
4. Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögengegenstände	274	322	0	0	0	596	0	0	0	0	596	274
	58.258	**341**	**0**	**0**	<1	**58.599**	**35.524**	**4.972**	**0**	**40.496**	**18.101**	**22.733**
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- undGeschäfts-ausstattung	4.688	23	9	0	0	4.702	3.493	213	8	3.698	1.004	1.194
	4.688	**23**	**9**	**0**	**0**	**4.702**	**3.493**	**213**	**8**	**3.698**	**1.004**	**1.194**

Konzern-Anlagenspiegel zum 30.06.2026

in TEUR

	historische Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2026	**Zugänge**	**Abgänge**	**Um-buchungen**	**Währungs-umrechnung**	**30.06.2026**	**01.01.2026**	**Zugänge**	**Abgänge**	**30.06.2026**	**30.06.2026**	**01.01.2026**
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	12	0	0	0	0	12	12	0	0	12	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	237	0	0	0	0	237	59	0	0	59	179	179
4. sonstige Ausleihungen	378	5	23	0	0	360	0	0	0	0	360	378
	627	**5**	**23**	**0**	**0**	**609**	**71**	**0**	**0**	**71**	**539**	**557**
Summe Anlagevermögen	**63.573**	**369**	**32**	**0**	**<1**	**63.910**	**39.088**	**5.185**	**8**	**44.265**	**19.644**	**24.484**